

PARKHAUS-Oberflächenschutzsystem KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580



Licht- und witterungsstabile, flexibilisierte 2-K-Polyurea-Kopfversiegelung

Verpackung



Artikelnummer	Verpackung	Inhalt	VE/Palette
AK6146-40	Eimer-Kombination	10,00 kg	30
AK6146-25	Hobbock-Kombination	25,00 kg	12

Produkteigenschaften

Mischungsverhältnis Gewichtsteile	A : B = 4 : 1
Mischungsverhältnis Volumenteile	A : B = 100 : 34
Verarbeitungszeit	10 °C : 35 Min. 20 °C : 25 Min. 30 °C : 15 Min.
Verarbeitungstemperatur	Minimum 10 °C (Raum- und Bodentemperatur)
Härtungszeit (Begehbarkeit)	10 °C : 4 - 6 Std. 20 °C : 2 - 3 Std. 30 °C : 1 - 2 Std. (jeweils bei 50 % rel LF)
Härtung	24 Std. bis zur mechanischen Beanspruchbarkeit bei 20 °C 3 Tage bis zur chemischen Beanspruchbarkeit bei 20 °C
Überarbeitbarkeit	Nach Härungszeit, spätestens jedoch nach 24 Stunden bei 20 °C
Verbrauch	Ca. 0,5 - 0,8 kg/m ²
Verpackung	Eimer 10 kg, Hobbock-Kombi 25 kg
Farbton	Standardfarbtöne gemäß KLB-Farbkarte, andere Farbtöne auf Anfrage!
Haltbarkeit	12 Monate (Originalverschlossen)

Produktbeschreibung

KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580 ist eine farbige, lösungsmittelfreie 2-Komponenten-Polyurea-Kopfversiegelung zur Herstellung von licht- und wetterstabilen, abgestreuten Belägen.

KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580 wird eingesetzt in Parkhäusern bzw. auf freibewitterten Flächen sowie auch als Kopfversiegelung von rutschhemmenden Belägen, insbesondere, wenn eine lichtstabile Deckschicht gewünscht wird.

KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580 ist eine Systemkomponente eines kompletten Parkhaussystems für Beläge, die unterschiedlichen Anforderungen ausgesetzt sind.

Systemkomponenten sind:

- **KLB-SYSTEM-EPOXID EP 5520** „2-K-Epoxidharz-Grundierung“
- **KLB-SYSTEM-EPOXID EP 5530** „2-K-Epoxidharz-Grundierung“
- **KLB-SYSTEM-POLYURETHAN PU 5550** „2-K-Polyurethan-Schwimmschicht kälteflexibel“
- **KLB-SYSTEM-POLYURETHAN PU 5560** „2-K-Polyurethan Verschleißschicht“

- **KLB-SYSTEM EPOXID EP 5570** „2-K-Epoxidharz-Kopfversiegelung, flexibilisiert“
- **KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580**, 2-K-Polyurea-Kopfversiegelung, licht- und witterungsstabil

Die Kopfversiegelung hat eine gute Verarbeitbarkeit und Deckfähigkeit. Das Material ist schnell in der Härtung und bei Außenflächen schnell regenfest.

KLB-SYSTEM POLYUREA PU 5580 hat eine sehr gute Weichmacherbeständigkeit und eine gute chemische Beständigkeit, insbesondere auch gegen Benzin, Frostschutzmittel, Öl, Batteriesäure und Tausalz sowie bei anderen Chemikalien.

Einsatzbereich

- Kopfversiegelung für die Oberflächenschutzsysteme OS 11a/b und OS 14.
- Für Parkflächen, Garagen u.a.m. im Innen- und Außenbereich.
- Gering vergilbende und witterungsstabile Beläge im Außenbereich, z.B. Stadien, Freiflächen u.a.m.

Produktmerkmale

- lösemittelfrei
- schnell härtend
- zähelastisch
- abrieb- und verschleißfest
- tausalzbeständig
- gute Wasser- und Chemikalienbeständigkeit
- glykol-, öl- und batteriesäurefest
- gute Weichmacherbeständigkeit
- schnelle Regenfestigkeit
- witterungsbeständig
- farbtone stabil
- lichtstabil

Technische Daten

Viskosität - Komponente A+B	Ca. 1400 - 1800	mPas	DIN EN ISO 3219 (23 °C)
Festkörpergehalt	> 99	%	KLB-Methode
Dichte - Komponente A+B	1,45	kg/l	DIN EN ISO 2811-2 (23 °C)
Shore-Härte D	Ca. 70 - 75	-	DIN 53505 (nach 7 Tagen)

In Versuchen ermittelte Werte sind Durchschnittswerte. Abweichungen zur Produkt-Spezifikation möglich.

Enthalten in Systemen

- [System K2 - KLB PARKING PU OS 11a](#)
- [System K4 - KLB PARKING PU OS 14](#)

Mehr Informationen über unsere KLB-Systeme erfahren Sie auf unserer Website: www.klb-koetzal.de.

Prüfungen

- Prüfbericht (Systemprüfung): Prüfung der Leistungsmerkmale für die Verwendung als Oberflächenschutzprodukt/-system in Anlehnung an die DIN EN 1504-2 „Produkte und Systeme für den Schutz und die Instandsetzung von Betontragwerken, Teil 2: Oberflächenschutzsysteme für Beton; Deutsche Fassung EN 1504-2:2004“, unter Berücksichtigung der DIN V 18026, „Oberflächenschutzsysteme für Beton aus Produkten nach DIN EN 1.5.2004-2“ und gemäß der DAfStb- Richtlinie, „Schutz und Instandsetzung von Betonbauteilen“ bzw. TR Instandhaltung.
- Leistungserklärung gemäß Anhang III der Verordnung (EU) No. 305/2011 (Bauprodukten Verordnung), für die Einzelprodukte

- Klassifizierung des Brandverhaltens nach DIN EN 13501-01:2010-01: B_{fl}-s1
- Rutschhemmung nach DIN 51130 und BGR 181 für OS11a/b in R10 V4 und R11/V6 herstellbar.

Belagsaufbau

Oberflächenschutzsystem OS 11a

Beschichtung mit erhöhter dynamischer Rissüberbrückungsfähigkeit für begehbare und befahrbare Flächen sowie Freidecks

- Untergrundvorbereitung vorzugsweise durch Kugelstrahlen und gründlich absaugen.
- Grundierung mit **EP 5520**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,4 kg/m². Offen absanden mit Quarzsand, Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 0,5 bis 1,0 kg/m².
- Alternativ kann **EP 5530**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,6 kg/m², als vorgefüllte Grundierung eingesetzt werden. Offen absanden mit Quarzsand, Körnung 0,3/0,8 mm oder 0,7/1,2 mm, Verbrauch ca. 0,5 bis 1,0 kg/m².
- Aufbringen der Schwimmschicht **PU 5550** mit dem Zahnradel **Zahnleiste RS4** oder Pajarito 48, Verbrauch ca. 2,0 bis 2,2 kg/m².
- Rautiefenzuschlag:

Rautiefenzuschlag 0,5 mm dz von > 0,7 kg/m²

Rautiefenzuschlag 1,0 mm dz von > 1,3 kg/m²

Gemäß TR-Instandhaltung bzw. RiLi SIB (DafStB) sind bei Rautiefen entsprechende Schichtdickenzuschläge erforderlich. Eine Überprüfung der Schichtdicken und ggf. nötige Anpassung der resultierenden Verbräuche muss durch den Verarbeiter erfolgen.

- Füllen der Verschleißschicht **PU 5560** mit ca. 20 Quarzsand der Körnung 0,1/0,3 mm und homogen vermischen.
- Aufbringen der Verschleißschicht **PU 5560** mit dem Zahnradel **Zahnleiste RS4** oder Pajarito 48, Verbrauch der Mischung ca. 2,2 bis 2,5 kg/m².
- Die frische Schicht vollflächig abstreuen mit Quarzsand der Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 4 bis 6 kg/m².
- Nach Erhärtung Sandüberschuss entfernen, lose Körner abstoßen und die gesamte Oberfläche gründlich absaugen.
- Bei bewitterten Flächen wird die vergilbungsstabile Deckversiegelung **PU 5580**, Verbrauch ca. 0,5 bis 0,8 kg/m², mit einem Moosgummischieber aufgebracht und im Kreuzgang mit einer Velourrolle gleichmäßig verteilt.

Wichtige Hinweise:

- Die RiLiSIB bzw. TR Instandhaltung fordert die Einhaltung der Schichtdicken zur Erzielung der geprüften Eigenschaften wie z.B. Rissüberbrückung in der Klasse B 3.2.
- Für OS 11a ist eine Mindestschichtdicke bei der elastischen Oberflächenschutzschicht (Schwimmschicht) von 1,5 mm, bei der Verschleißschicht von 3,0 mm zuzüglich des Schichtdickenzuschlags dz bei Rautiefen, gefordert.
- Für weitere Anforderungen die TR Instandhaltung beachten.

Oberflächenschutzsystem OS 11b

Beschichtung mit erhöhter dynamischer Rissüberbrückungsfähigkeit für begehbare und befahrbare Flächen

- Untergrundvorbereitung, vorzugsweise durch Kugelstrahlen, und gründlich absaugen.
- Grundierung mit **EP 5520**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,4 kg/m². Offen absanden mit Quarzsand Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 0,5 bis 1,0 kg/m².
- Alternativ kann **EP 5530**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,6 kg/m², als vorgefüllte Grundierung eingesetzt werden.

- Füllen der Schwimm- und Verschleißschicht **PU 5550** mit ca. 30 % Quarzsand der Körnung 0,1/0,3 mm und homogen vermischen.
- Aufbringen der Schwimm- und Verschleißschicht **PU 5550** mit dem Zahn rakel **Zahnleiste RS4** oder Pajarito 48. Verbrauch ca. 2,6 bis 2,8 kg/m² Mischung.
- Rautiefenzuschlag:

Rautiefenzuschlag 0,5 mm dz von > 0,4 kg/m² zzgl. 30 Gew.% Quarzsand 0,1/0,3 mm

Rautiefenzuschlag 1,0 mm dz von > 0,8 kg/m² zzgl. 30 Gew.% Quarzsand 0,1/0,3 mm

Gemäß TR-Instandhaltung bzw. RiLi SIB (DAfStb) sind bei Rautiefen entsprechende Schichtdickenzuschläge erforderlich. Eine Überprüfung der Schichtdicken und ggf. nötige Anpassung der resultierenden Verbräuche muss durch den Verarbeiter erfolgen.

- Die frische Schicht vollflächig mit Quarzsand der Körnung 0,3/0,8 mm abstreuen, Verbrauch ca. 4 bis 6 kg/m². Nach Erhärtung Sandüberschuss entfernen, lose Körner abstoßen und die gesamte Oberfläche gründlich absaugen.
- Aufbringen der farbigen, flexibilisierte Kopfversiegelung **PU 5580** mit einem Gummispachtel/Moosgummischieber oder einer Kaupspachtel und im Kreuzgang mit einer Velourrolle gleichmäßig verteilen, Verbrauch ca. 0,5 bis 0,8 kg/m².
- Alternativ kann bei Innenflächen auch die flexibilisierte 2-K-Epoxidharz-Versiegelung **EP 5570** eingesetzt werden, soweit geringere Anforderung hinsichtlich der Lichtstabilität gestellt werden.

Wichtige Hinweise:

- Die RiLi SIB bzw. TR Instandhaltung fordert die Einhaltung der Schichtdicken zur Erzielung der geprüften Eigenschaften wie z.B. Rissüberbrückung in der Klasse B 3.2 nach der DIN EN 1062-7 bei -20 °C.
- Für OS 11b ist eine Mindestschichtdicke von 4,0 mm, zuzüglich des Schichtdickenzuschlags dz bei Rautiefen, gefordert.
- Der Aufbau OS 11b darf nicht auf freibewitterten Parkdecks eingesetzt werden.
- Für weitere Anforderungen die TR Instandhaltung beachten.

Oberflächenschutzsystem OS 14

Beschichtung mit erhöhter dynamischer Rissüberbrückungsfähigkeit für begehbare und befahrbare Flächen sowie Freidecks

- Untergrundvorbereitung vorzugsweise durch Kugelstrahlen und gründlich absaugen.
- Grundieren mit **EP 5520**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,4 kg/m². Offen absanden mit Quarzsand, Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 0,5 bis 1,0 kg/m².
- Alternativ kann **EP 5530**, Verbrauch ca. 0,3 bis 0,6 kg/m², als vorgefüllte Grundierung eingesetzt werden. Offen absanden mit Quarzsand, Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 0,5 bis 1,0 kg/m².
- Aufbringen der Schwimmschicht **PU 5550** mit dem Zahn rakel Zahnleiste RS4 oder Pajarito 48, Verbrauch ca. 2,6 bis 2,8 kg/m².
- Rautiefenzuschlag: siehe bei Belagsaufbau für OS 11a
- Füllen der Verschleißschicht **PU 5560** mit ca. 20 % Quarzsand der Körnung 0,1/0,3 mm und homogen vermischen.
- Aufbringen der Verschleißschicht **PU 5560** mit dem Zahn rakel **Zahnleiste S2** oder Pajarito 78 bzw. **Zahnleiste S1** oder Pajarito 92, Verbrauch ca. 3,0 bis 3,2 kg/m² Mischung.
- Vollflächig abstreuen mit Quarzsand der Körnung 0,3/0,8 mm, Verbrauch ca. 6 bis 8 kg/m². Nach Erhärtung Sandüberschuss entfernen, lose Körner abstoßen und die gesamte Oberfläche gründlich absaugen.
- Bei bewitterten Flächen wird die vergilbungsstabile Deckversiegelung **PU 5580**, Verbrauch ca. 0,5 bis 0,8 kg/m², mit einem Moosgummischieber aufgebracht und im Kreuzgang mit einer Velours-Rolle gleichmäßig verteilt.

- Alternativ kann die flexibilisierte Deckversiegelung **EP 5570**, Verbrauch ca. 0,5 bis 0,8 kg/m², aufgebracht werden.

Wichtige Hinweise:

- Die TR Instandhaltung fordert die Einhaltung der Schichtdicken, zur Erzielung der geprüften Eigenschaften wie z.B. Rissüberbrückung in der Klasse B 4.2 nach der DIN EN 1062-7 bei -20 °C.
- Für OS 14 ist eine Mindestschichtdicke bei der elastischen Oberflächenschutzschicht (Schwimmschicht) von 2,0 mm, bei der Verschleißschicht von 4,0 mm zuzüglich des Schichtdickenzuschlags dz bei Rautiefen, gefordert.
- Für weitere Anforderungen die TR Instandhaltung beachten.

Ausführung der Beschichtung im Wand- und Sockelbereich

- Untergrund vorbereiten, z.B. durch Fräsen, Schleifen oder Strahlen.
- Grundierung mit **EP 5520**, Verbrauch ca. 0,25 bis 0,35 kg/m². Um das Abfließen der Grundierung zu vermeiden, kann 0,5 - 2 % **Stellmittel 5FT** oder **Stellmittel 3 Super** zugegeben werden.
- Alternativ bei größeren Poren und Lunkern: mit **EP 5520** unter Zugabe von 3 bis 5 % **Stellmittel 5FT** oder **Stellmittel 3 Super** porenschließend abspachteln, Verbrauch variabel nach Porengröße.
- Nach Erhärtung mit **PU 5550** unter Zugabe von ca. 1,5 bis 2,5 % **Stellmittel 5FT** und 10 bis 15 % **Quarzsand 0,3/0,8 mm** scharf über das Korn aufziehen.
- Die frische Beschichtung vollflächig mit **Quarzsand 0,3/0,8 mm** abstreuen, Verbrauch ca. 1,5 bis 2,5 kg/m².
- Kopfsiegel **EP 5570** oder **PU 5580** unter Zugabe von 0,5 bis 1 % **Stellmittel 5 FT** mit einer Velours-Rolle auftragen, Verbrauch ca. 0,5 bis 0,7 kg/m².

Untergrund

Der zu versiegelnde Untergrund muss frei von Verschmutzungen jeder Art sein. Üblicherweise erfolgt der Einsatz auf mit Quarzsand abgestreuten Oberflächen. Überschüssiger Quarzsand ist abzukehren, abzustoßen bzw. abzusaugen, damit keine losen Körner vorliegen.

Generell gilt für das Beschichten von Beschichtungssystemen:

Der zu beschichtende Untergrund muss eben, trocken, staubfrei, ausreichend zug- und druckfest und frei von schwach haftenden Bestandteilen und Schalen sein. Haftungsmindernde Stoffe wie z.B. Fett, Öl und Farbrückstände sind vorher durch geeignete Maßnahmen zu entfernen. Die Hinweise der Fachverbände, z.B. BEB-Arbeitsblätter KH-0/U, KH-0/S, RiLi-SIB bzw. TR Instandhaltung, in der aktuellen Fassung sowie die Hinweise in den Produktinformationen der empfohlenen Grundierungen **EP 5520** oder **EP 5530** sind zu beachten. Die zu beschichtenden Untergründe sind mechanisch, vorzugsweise durch Kugelstrahlen, vorzubereiten. Die vorbereitete Fläche muss sorgfältig, satt und porenfrei grundiert werden. Sofern der Untergrund nicht porenfrei grundiert worden ist, können in der Beschichtung Blasen und Poren durch aus dem Untergrund aufsteigende Luft entstehen. Im Zweifelsfall wird eine Probefläche empfohlen. Zur Verbesserung der Haftung wird die Oberfläche offen mit ca. 0,5 bis 1,0 kg/m² Quarzsand 0,3/0,8 mm abgestreut.

Mischen

Bei Kombi-Gebinden liegt in einer Arbeitspackung das werkseitig gewogene Material im genau richtigen Mischungsverhältnis vor. Das Gebinde der Komponente A hat ausreichendes Volumen zur Aufnahme der gesamten Menge. Den Härter B restlos in das Harzgebände A leeren. Die Vermischung erfolgt maschinell mit einem langsam laufenden Rührgerät (200 bis 400 U/min) und soll 2 bis 3 Minuten betragen, bis eine homogene, schlierenfreie Masse entsteht. Zur Vermeidung von Mischfehlern wird empfohlen, das Harz-/Härter-Gemisch grundsätzlich in ein sauberes Gefäß umzufüllen und nochmals kurz zu durchzumischen („Umtopfen“).

Die Verarbeitung muss unverzüglich nach dem Mischen erfolgen!

Verarbeitung

Bei Abstreubelägen ist die Oberfläche nach dem Erhärten der Grundschicht vom Überschusskorn durch Kehren und Absaugen zu befreien, bis sich keine Quarzkörner mehr lösen. Die Kopfversiegelung wird aufgetragen, wenn alle Vorarbeiten abgeschlossen und die Arbeitsfelder eingeteilt sind.

Sofort nach dem Mischen wird die Versiegelung aufgetragen. Beachten Sie die schnelle Härtung, insbesondere bei höheren relativen Luftfeuchten, und passen Sie Ihre Arbeitsweise an. Das Verteilen der Masse erfolgt dann je nach gewünschter Materialmenge mit einem glatten Gummirakel, Moosgummischieber, Kauppspachtel oder Stahlrakel durch gleichmäßiges Abziehen über die besandete Oberfläche. Auf einen gleichmäßigen Auftrag achten und Pfützenbildung vermeiden. Starre Rakeln ergeben glattere Belagsoberflächen, weiche Gummispachteln rauere Belagsoberflächen. Als Anforderung an die Rutschhemmung sind die empfohlenen Verbrauchsmengen für die jeweilige R-Klasse einzuhalten. Gegebenenfalls Beratung einholen.

Zur gleichmäßigen Verteilung auf der Oberfläche und zur Vermeidung von Glätzenbildung und Ansatzspuren ist nach dem Auftrag die Oberfläche nachzurollen und die Versiegelung gleichmäßig zu verteilen. Die Nasskante sollte zwischen 5 min. bei hoher Luftfeuchtigkeit (25 °C, 75 % rel LR) und 15 min. bei niedriger Luftfeuchtigkeit (20 °C, 40 % rel LF) liegen. Um eine Anhärtung zu vermeiden, immer „frisch in frisch“ arbeiten und Walzen frühzeitig nach 20 bis 30 Minuten wechseln.

Die Temperatur an Boden und Luft darf 10 °C nicht unterschreiten und die Luftfeuchtigkeit darf nicht über 75 % betragen. Die Bodentemperatur muss 3 °C über dem Taupunkt liegen, damit die Härtung nicht gestört wird. Tritt eine Taupunktsituation auf, kann eine reguläre Härtung nicht erfolgen. Nicht bei starker Sonneneinstrahlung oder auf stark aufgeheizten Oberflächen arbeiten, da die Verarbeitungszeit stark verkürzt wird und Blasenbildung möglich ist. Polyureabeschichtungen sind im frischen Zustand zwar etwas unempfindlicher gegenüber Feuchtigkeit, die Angaben zur Luftfeuchtigkeit sind trotzdem dringend einzuhalten. Die Beschichtung taufeuchter Untergründe, die Verwendung von feuchtem Sand sowie Schweiß führen zum Aufschäumen des Materials oder Haftungsstörungen und müssen vermieden werden. Wasserbelastung muß während der ersten 30 min. vermieden werden. Danach ist die Beschichtung regenfest. Die angegebenen Härtezeiten beziehen sich auf 20 °C, bei tieferen Temperaturen verlängern sich die Verarbeitungs- und Härtungszeiten, bei Temperaturerhöhung werden diese verkürzt. Werden die Verarbeitungsbedingungen nicht eingehalten, können Abweichungen in den beschriebenen technischen Eigenschaften des Endproduktes auftreten. Chemikalienbelastung sollte während der ersten 7 Tage vermieden werden.

Besondere Hinweise: Farbige Produkte sind grundsätzlich chargengleich auf einer Fläche einzusetzen, da geringe Farbtonabweichungen bei verschiedenen Chargen rohstoffbedingt nicht ausgeschlossen werden können. Die Chargennummer ist auf den Gebindeetiketten angegeben. Bei bestimmten Farbtönen, insbesondere bei weißen, gelben und orangen oder pastellen hellen Farbtönen, muss auf die Einhaltung der empfohlenen Schichtdicken geachtet werden, um die Deckfähigkeit zu gewährleisten. Bei längerer und intensiver Nutzung oder bei Belastung mit Chemikalien können Veränderungen der Oberfläche und Glanzverlust auftreten.

Aufgehende Bauteile sind je nach Frequentierung und Spritzgefahr durch einen Beschichtungshochzug von 15 bis 50 cm zu schützen. Hierzu ist eine Dreiecks- oder Hohlkehle mit mindestens Schenkelmaß 30 x 30 mm gefügedicht im Wandbereich oder an den Sockeln einzuziehen. Die dafür eingesetzten Produkte und den Aufbauvorschlag entnehmen Sie bitte dem Abschnitt „Belagsaufbau“, Unterabschnitt „Ausführung der Beschichtung im Wandbereich“.

In Abhängigkeit von der Konstruktion empfehlen wir zweimal pro Jahr eine Wartungsbegehung, davon mindestens einmal jährlich vor Winterbeginn, eingeschlossen eine Instandsetzung schadhafter Stellen.

Reinigung

Zur Entfernung von frischen Verunreinigungen und zur Reinigung von Werkzeugen sofort nach Gebrauch Verdünnung **VR 28** oder **VR 33** verwenden. Gehärtetes Material kann nur mechanisch entfernt werden.

Für die Reinigung der mit KLB-Beschichtungen und -Versiegelungen erzeugten Bodenflächen liegt eine separate Reinigungs- und Pflegeempfehlung vor.

Lagerung

Trocken, wenn möglich frostfrei lagern. Ideale Lagertemperatur 10 bis 20 °C. Vor Verarbeitung auf geeignete Verarbeitungstemperatur bringen. Anbruchgebinde dicht verschließen und baldmöglichst aufbrauchen. Material nur begrenzt lagerfähig. Geöffnete Gebinde härten innerhalb weniger Tage durch.

Besondere Hinweise

Das Produkt unterliegt der Gefahrstoffverordnung, der Betriebssicherheitsverordnung sowie den Transportvorschriften für Gefahrgut. Die erforderlichen Hinweise sind im DIN-Sicherheitsdatenblatt enthalten. Kennzeichnungshinweise auf dem Gebindeetikett beachten!

GISCODE: PU10

Kennzeichnung VOC-Gehalt:

(EU-Verordnung 2004/42) Grenzwert 500 g/l (2010,II,j/lb): Produkt enthält im Verarbeitungszustand < 500 g/l VOC.

CE-Kennzeichnung

CE	
1119	
KLB Kötztal Lacke + Beschichtungen GmbH Günztalstraße 25 D-89335 Ichenhausen	
19	
PU5580-V1-052019	
DIN EN 1504-2:2004	
Oberflächenschutzprodukt-Beschichtung DIN EN 1504-2: ZA.1d,ZA.1f,ZA.1g	
Abriebfestigkeit	erfüllt
CO ₂ -Durchlässigkeit	S _D > 50m
Wasserdampf-Durchlässigkeit	Klasse III
Kapillare Wasseraufnahme und Wasser-Durchlässigkeit	< 0,1 kg/m ² *h0,5
Widerstandsfähigkeit gegen starken chemischen Angriff	erfüllt
Schlagfestigkeit	Klasse I
Abreiversuch zur Beurteilung der Haftfestigkeit	> 1,5 Nmm ²
Brandverhalten	Cr-s1
Temperaturwechselverträglichkeit	erfüllt
Rissüberbrückungsfähigkeit	B 3.2 (-20 °C)
Griffigkeit	Klasse III

CE	
KLB Kötztal Lacke + Beschichtungen GmbH Günztalstraße 25 D-89335 Ichenhausen	
19	
PU5580-V1-052019	
DIN EN 13813:2003-01	
Kunsthazestrichmörtel DIN EN 13813: SR-B2,0-AR0,5-IR11	
Brandverhalten	Cr-s1
Freisetzung korrosiver Substanzen	SR
Verschleißwiderstand BCA	AR 0,5
Haftzugfestigkeit	B 2,0
Schlagfestigkeit	IR 11



Bitte beachten Sie die aktuellste Version der Produktinformation. Diese finden Sie auf unserer Website.

Unsere Angaben beruhen auf unseren bisherigen Erfahrungen und Ausarbeitungen. Wir übernehmen Gewähr für die einwandfreie Qualität unserer Produkte. Die Verantwortung für das Gelingen der von Ihnen durchgeführten Arbeiten können wir nicht übernehmen, da wir keinen Einfluss auf die Verarbeitung und Verarbeitungsbedingungen vor Ort haben. Wir empfehlen Ihnen im Einzelfall Versuchsflächen anzulegen. Mit Erscheinen dieser neuen KLB-Produktinformation verlieren die vorausgegangenen Informationen ihre Gültigkeit. Die neueste Version ist elektronisch abrufbar unter www.klb-koetztal.com. Darüber hinaus gelten unsere "Allgemeinen Geschäftsbedingungen."